



Themen der 7. Jahrgangsstufe:

- Kontinent Europa
- Ländliche Räume und ihre Nutzung
- Industrie- und Verdichtungsräume
- Zusammenarbeit in Europa



1. Kontinent Europa

Kultur- und naturräumliche Orientierung in Europa

Europa wird auch als das **Abendland** bezeichnet, Asien als **Morgenland**.

Naturräumliche Gliederung Europas:

Mittelgebirge in Skandinavien und auf den Britischen Inseln

Tieflandstreifen von der franz. Atlantikküste bis nach Russland

Mittelgebirgszone südlich daran anschließend

Europ. Hochgebirge im Süden: z.B. Alpen, Pyrenäen, Karpaten

Grundbegriffe „Klima“:

subpolare Zone

Sich nördlich an die -> *gemäßigte Zone* anschließende Klimazone mit sehr kalten Wintern und geringen Niederschlägen.

gemäßigte Zone

Bezeichnung für die Klimazone in Europa, die zwischen der -> *subpolaren Zone* im Norden und den -> *Subtropen* im Süden liegt. Die Zone wird unterteilt in ein -> *maritimes Klima*, ein -> *kontinentales Klima* und ein -> *Übergangsklima*.

Subtropen

Südlich an die -> *gemäßigte Zone* angrenzende Klimazone, die durch heiße Sommer und milde, regenreiche Winter gekennzeichnet ist. In Europa ist sie auf das Mittelmeergebiet (subtropisches Winterregenklima = Mittelmeerklima = mediterranes Klima) beschränkt. Als Anpassung an das Klima hat sich eine -> *Hartlaubvegetation* ausgebildet.

maritimes Klima

Auch Seeklima oder ozeanisches Klima genannt. Im Gegensatz zum -> *kontinentalen Klima* sind hier die Sommer kühler und die Winter milder. Der Temperaturunterschied zwischen Sommer und Winter ist demnach gering. In Europa wird das maritime Klima auch als atlantisches Klima bezeichnet.

Übergangsklima

Es stellt eine Übergangszone zwischen -> *maritimem* und -> *kontinentalem Klima* dar.

Kontinentales Klima

Auch Landklima genannt. Im Gegensatz zum -> *maritimen Klima* sind die Sommer heißer und die Winter kälter. Der Temperaturunterschied zwischen Sommer und Winter ist demnach groß.

Klimadiagramm

Es stellt die wichtigsten Klimaelemente Temperatur und Niederschlag im Verlauf eines Jahres übersichtlich dar. Ein Vergleich der Messwerte unterschiedlicher Klimastationen ist leicht möglich.

arid

D.h. trocken; Es verdunstet mehr Wasser als Niederschlag fällt. Im Diagramm liegt die Temperaturkurve über der Niederschlagskurve.

humid

D.h. feucht; Es fällt mehr Niederschlag als verdunstet. Im Diagramm liegt die Niederschlagskurve über der Temperaturkurve.

Grundbegriffe „Naturfaktoren außer Klima“:

borealer Nadelwald

Artenarme Nadelwaldzone im Norden Europas und Asiens, die vor allem aus Kiefern und Fichten besteht. (*boreal*: dem nördlichen, kaltgemäßigten, kontinentalen Klima zugehörig, lateinisch boreas = Norden)

Erdbeben

Erschütterungen der Erdoberfläche, die durch ruckartiges Verschieben der Platten hervorgerufen werden..

Erdbebengürtel

Bandförmige, meist an *Plattengrenzen* angelegte Zone, in der Erdbeben mit großer Häufigkeit auftreten.

Föhn

Warmer, trockener *Fallwind* z.B. an der Nordseite der Alpen

Golfstrom

Warme Meeresströmung mit Ursprung im Golf von Mexiko; bringt warmes Wasser quer über den Atlantik bis nach Nordeuropa

Hartlaubvegetation

Immergrüne Bäume u. Sträucher; sind durch Verdunstungsschutz an heiße u. trockene Sommer der *Subtropen* angepasst

Laub- und Mischwälder

Typische Vegetation der *gemäßigten Zone*.

Lava

Ist das *Magma* durch den Krater an die Erdoberfläche getreten, bezeichnet man es als Lava.

Magma

Glutflüssige Gesteinsschmelze in den tieferen Bereichen der Erdkruste mit Temperaturen um 1000°C.

Mitternachtssonne (Polartag)

Auch um Mitternacht noch über dem Horizont stehende Sonne. Die Mitternachtssonne (= Polartag) ist im Sommer in den Polargebieten (Zwischen den Polarkreisen und den Polen) zu beobachten.

Ökosystem

In einem Ökosystem stehen die Umweltbereiche *Klima*, Tiere, Pflanzen, Wasser, *Boden*, Gesteine und Menschen in enger Wechselwirkung. Je nach Lebensbedingungen entwickeln sich unterschiedliche Ökosysteme: Wiese, Wald, Gewässer, Moor....

Polarnacht

Auch um die Mittagszeit nicht über den Horizont steigende Sonne. Die Polarnacht ist im Winter in den Polargebieten (zwischen den Polarkreisen und den Polen) zu beobachten.

Relief

Die Form der Erdoberfläche (z.B. Tiefland, Mittelgebirge, Hochgebirge).

Steigungsregen

Er entsteht, wenn Luftmassen an Gebirgen zum Aufsteigen gezwungen werden und abkühlen (Luvseite). Der in der Luft enthaltene Wasserdampf kondensiert zu Wassertröpfchen, d.h. es bilden sich Wolken und es regnet.

Steppe

Baumlose Graslandschaften im *kontinentalen Klima*; Eingeschränktes Pflanzenwachstums durch Sommertrockenheit u. Winterkälte

Taiga

Bezeichnung für den *borealen Nadelwald* im europäischen und asiatischen Teil Russlands.

Tundra

Typische *Vegetation* der *subpolaren Zone* bestehend aus Gräsern, Moosen und Flechten.

Vegetation

Der Pflanzenbestand einer Region.

Vegetationsperiode

= Zeitraum, in dem die Pflanzen aufgrund der vorhandenen Sonneneinstrahlung wachsen können. Die Vegetationsperiode beginnt, wenn die durchschnittliche Tagestemperatur 5°C übersteigt.

Vulkan

Meist ein Berg, aus dem *Magma* aus dem Erdinneren als *Lava* an die Erdoberfläche tritt.

2. Ländliche Räume

Beregnung:

Bewässerungsmethode, bei der das Wasser wie bei einem Rasensprenger verteilt wird.

Extensive Landwirtschaft:

Nutzung landwirtschaftlicher Flächen bei geringem Verhältnis der Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital in Bezug zum Boden

Fauna:

Die Tierwelt eines bestimmten Gebietes

Flora:

Die Pflanzenwelt eines bestimmten Gebietes

Hartlaubvegetation:

Immergrüne Bäume und Sträucher, die durch Verdunstungsschutz den heißen und trockenen Sommern der winterfeuchten Subtropen angepasst sind

Huerta:

Künstlich bewässerte Gartenlandschaft in Spanien

Innovation:

Die Entwicklung neuer Ideen, Techniken und Produkte

Intensive Landwirtschaft:

Landwirtschaftliche Produktion mit großem Kapitaleinsatz (z.B. Maschinen und Dünger) und hohem Arbeitsaufwand

Intensivierung:

Verstärkter Einsatz von Kapital und Arbeitskraft in der Landwirtschaft

Kulturlandschaft:

Der Teil der Erde, welcher vom Menschen z.B. durch Landwirtschaft, Siedlungen, Verkehrswege usw. umgestaltet wurde

Kulturpflanze:

Pflanzen, die der Mensch aus Wildarten gezüchtet hat und wirtschaftlich nutzt

Macchie:

Dichtes, stacheliges Hartlaubgebüsch, das nach der Rodung von Hartlaubwäldern nachwächst

Mediterran:

Zum Mittelmeerraum gehörend

Monokultur:

Auf einer größeren zusammenhängenden Fläche wird die gleiche Kulturpflanze meist über einen längeren Zeitraum angebaut

Ökologie:

Wissenschaft, die sich mit der Wechselbeziehung zwischen den Tieren und Pflanzen sowie ihrer Umwelt beschäftigt

Sonderkulturen:

Dauerkulturen in der Landwirtschaft, die besonderer Pflege bedürfen. Sie benötigen daher einen großen Arbeitsaufwand. Sonderkulturen sind z.B. Wein-, Obst- und Hopfenanbau. Sie werden bevorzugt in klimatisch begünstigten Gebieten und meist auf kleinen Flächen angebaut.

3. Industrie- und Verdichtungsräume

Aktivraum

Ein meist städtisch-industriell geprägtes Gebiet mit gutem Arbeitsplatzangebot, überdurchschnittlicher Infrastrukturausstattung und günstiger Verkehrslage, Zuwanderung von Bevölkerung

Arbeitsteilung

Herstellung eines Produkts in Arbeitsschritten; können im eigenen Betrieb oder von verschiedenen Betrieben ausgeführt werden

Automatisierung

Die verschiedenen Arbeitsschritte der Güterherstellung werden z.B. von computergesteuerten Anlagen ausgeführt. Die Maschinenführer überwachen nur noch die Maschinen und beheben auftretende Störungen.

Ballungsraum oder Verdichtungsraum

=dicht besiedeltes Gebiet; Siedlungen, Verkehrswege, Arbeitsstätten und Versorgungseinrichtungen liegen dicht beieinander

Dienstleistungen

Arbeiten, die nicht auf die Herstellung von Waren ausgerichtet sind. Man unterscheidet Dienstleistungen ohne das Ziel Geld zu erwerben (z.B. öffentliche Verwaltung) und Dienstleistungen gegen Bezahlung (z.B. Lehrer, Ärzte, Friseure, Kaufleute..)

Disparitäten

Ungleichheiten, Entwicklungsunterschiede zw. einzelnen Gebieten in einem Staat, z.B.: Aktiv- und Passivräume

Industrialisierung

Der Übergang zu industrieller, d.h. maschineller Massenfertigung von Gütern

Industriegruppen

Grundstoffindustrie: Sie bereitet Rohstoffe für die Verarbeitung vor.

Produktions- und Investitionsgüterindustrie: Sie erzeugt Maschinen, Fahrzeuge, Ausrüstungen, die verkauft werden, damit andere Güter erzeugt oder Dienstleistungen angeboten werden können.

Konsumgüterindustrie: Sie produziert Waren, die für den unmittelbaren Gebrauch benötigt werden.

Lagerstätte

Die Konzentration (Anreicherung) von Bodenschätzen in abbauwürdigen Vorkommen

Mechanisierung

Handarbeit wird durch Maschinenarbeit ersetzt

Montanindustrie

Sammelbezeichnung für alle Industriebetriebe, die mit Bergbau und der Eisen- und Stahlerzeugung zu tun haben.

Passivraum

Meist ländlich geprägtes Gebiet in peripherer oder naturräumlich ungünstiger Lage (z.B. Höhenlage der Mittelgebirge).

Kennzeichen: geringes Angebot an guten Arbeitsplätzen außerhalb der Landwirtschaft, geringe Industrialisierung, oft schlechte Verkehrslage, Abwanderung von Teilen der Bevölkerung

Ressourcen

Die Gesamtheit pflanzlicher, tierischer und mineralischer Rohstoffe und Produktionsmittel, die für die Warenproduktion und zur Energiegewinnung genutzt wird

Standortfaktoren

Von der Natur oder vom Menschen geschaffene Voraussetzungen für die Anlage eines Betriebes an einem bestimmten Ort, wie z.B. das Vorhandensein von Rohstoffen oder von gut ausgebildeten Arbeitskräften Gründe oder Bedingungen, die den Aufbau einer Industrie ermöglichen. Man unterscheidet zwischen weichen und harten Standortfaktoren

Strukturwandel

Veränderung der wirtschaftlichen Struktur eines Raumes im Laufe der Zeit

Umweltbelastung

Negative Auswirkungen für Menschen und Natur, die sich bei der wirtschaftlichen Nutzung für einen Raum ergeben

4. Zusammenarbeit in Europa

Integration Europas

Europäische Union (EU)

Zusammenschluss europäischer Staaten (EU-Länder) mit dem Ziel einer gemeinschaftlichen Förderung der Entwicklung auf Gebieten wie Wirtschaft, Bildung, Politik und Kultur. Sie besteht gegenwärtig aus 25 Ländern.

Europäische Währungsunion

Zusammenschluss mit dem Ziel eine einheitliche Währung für alle EU-Mitgliedsstaaten zu schaffen. Sie besteht gegenwärtig aus 12 EU-Ländern

Europäischer Binnenmarkt

Zusammenhängender Wirtschaftsraum der EU-Länder seit 1993, in dem durch den Abbau der Zölle und Grenzkontrollen der Waren-, Personen-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr innerhalb der EU erleichtert werden soll

EU-Osterweiterung

Prozess, bei dem Staaten aus Osteuropa (z. B. Polen, Tschechien und Lettland) der Europäischen Union beitreten

EURO

Gemeinsame Währung in den EU-Ländern, die an der Währungsunion teilnehmen

Euregio

Grenzgebiete in Europa, in denen man versucht eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu organisieren, wie etwa die Verkehrsplanung, den Umweltschutz oder Kulturveranstaltungen

4.2 Verkehr und Energie

Verkehrsnetz

Die verschiedenen Verkehrswege Straßen, Schienen usw. legen sich wie ein Netz über eine Region.

Verkehrsträger

Einrichtungen für bestimmte Verkehrsarten, z. B. Schienen-, Wasserwege, Straßen sowie die Luftfahrt

Transitverkehr

Personen- oder Warenverkehr von einem Land durch ein zweites hindurch in ein drittes Land

Energieverbund

Ein Raum abdeckendes Leitungsnetz gewährleistet die zuverlässige Versorgung aller Abnehmer innerhalb eines bestimmten Gebietes mit einer ausreichenden Menge Energie.

Energieträger

Stoffe, deren Energieinhalt in Wärme oder mechanische Energie umgesetzt werden kann. Man unterscheidet primäre und sekundäre sowie fossile und regenerative Energieträger.

Produktionsverbund (Gemeinschaftsprojekt)

Produktion hochwertiger Güter nach einem genauen Plan durch die Zusammenarbeit von verschiedenen Produktionsstandorten in ganz Europa, z. B. Airbus-Flugzeuge.

Arbeitstechniken im Fach Geographie / 7. Klasse

Kartenarbeit	Informationsbeschaffung u. -verarbeitung
Zunehmende Selbstständigkeit → Auswahl, Bearbeitung, Bewertung u. Präsentation von Informationen	
<ul style="list-style-type: none"> • Lesen und Beschreiben v. Satellitenbildern • Auswertung von physischen und thematischen Karten • Anfertigen von Kartenskizzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnen und Interpretieren von Klimadiagrammen (Typ Walther/Lieth) *siehe unten! • Erstellen und Auswerten von Kurvendiagrammen (ggf. mit dem Computer) • Interpretation von Band- u. einfachen Flächen-diagrammen • Erläuterung und Interpretation einfacher Statistiken • Auswertung von Daten und Fakten aus Reiseliteratur, Presseberichten und Internet • (ggf. Gespräch mit Experten) • Anfertigen und Präsentieren von Schaubildern, Plakaten und Wandzeitungen

*Arbeitstechnik: Zeichnen eines Klimadiagramms

